

## **Offener Brief an das Staatliche Schulamt, Ordnungsamt und Gesundheitsamt der Stadt Offenbach**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Lage in der Coronapandemie ist angespannt.

Am 28.10.20 haben die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Bundesländer weitgehende Schutzmaßnahmen beschlossen.

Ausgeschlossen davon sind die Schulen, diese sollen weiterhin im Regelbetrieb stattfinden. Es ist uns bekannt, dass das Infektionsgeschehen von Landkreis zu Landkreis unterschiedlich ist. Die Lage in der Stadt Offenbach ist aber äußerst dramatisch!

Offenbach hat einer der höchsten 7-Tage-Inzidenzen in Deutschland und trotzdem werden keine strengeren Schutzmaßnahmen getroffen.

Wir sind sauer und fühlen uns **nicht ernst genommen**, dass hier selbst bei einem Inzidenzwert von 50, wo das RKI eine Teilung in A und B vorsieht, nicht angemessen reagiert wurde/wird.

Wir wollen nicht wie Versuchskaninchen in der zweiten Coronawelle behandelt werden.

Die Abstände können während des Unterrichts nicht eingehalten werden und die Zahl der Schüler, die an Corona erkranken, häufen sich. Wir fühlen uns der Pandemie schutzlos ausgeliefert, da die Mund- und Nasenschutz nur bedingt schützen, wenn jeden Tag so viele Menschen auf so einem engen Raum zusammen sind.

**Es sind einfach zu viele Schülerinnen und Schüler in unserer Schule. Das macht uns Angst.**

**Von daher fordern wir, den Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht sofort einzuführen**, um die Klassen damit zu verkleinern. Damit könnten wir das Infektionsrisiko verkleinern und alle Schüler würden trotzdem beschult werden können. Ein Teil der Schüler hätte dann in der einen Woche Präsenzunterricht, in der folgenden Woche dann Distanzunterricht und der andere Teil zeitversetzt auch.

**Damit wäre doch allen geholfen.**

Wir haben auch noch eine Frage: Wie kann es sein, dass Coronafälle in den Schulen nicht umfassend nachverfolgt werden und Schüler im engen Umfeld einer Erkrankten/eines Erkrankten nicht getestet werden? Vielleicht könnten dadurch die unerklärlichen 75%, die nicht nachverfolgt werden können, doch erklärt werden.

**Uns geht es nicht darum, die Schule zu vernachlässigen!**

Wir lernen gerne an der Theodor-Heuss-Schule, wir fühlen uns gefordert und wertgeschätzt. Wir möchten nicht zu Hause bleiben und ein schlechtes Abitur erreichen.

Es ist aber nicht wünschenswert, keine Rücksicht auf unsere Mitmenschen zu nehmen, die wir, mit unserer Anwesenheit in einer zu großen Klassen, gefährden würden.

Wir glauben nicht daran, dass die Schulen keine Treiber der Pandemie sind. In Regionen mit einem sehr hohen Infektionswert schlägt sich das auch auf die Schulen nieder.

Daher fordern wir die Stadt Offenbach auf, das Konzept des Wechselmodells zwischen Präsenz- und Distanzunterricht für alle Offenbacher Schulen zu ermöglichen.

Wir bitten um eine zeitnahe Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Schülerschaft der Theodor-Heuss-Schule



( Gulsher Gharwal ,Schulsprecher)

(Kevin Schmidt BG13, Mitverfasser des Offenen Briefes)

Kevin Schmidt

Offenbach, den 30.10.2020